



# **Qualitätsbericht der IKK gesund plus**

**Nach § 137f Abs. 4 Satz 2 SGB V**

**für das Behandlungsprogramm  
IKK*promed* Diabetes mellitus Typ 1**

**Kalenderjahr 2022**

# Inhalt

<b>PRÄAMBEL</b>	3
<b>IKK<i>promed</i>-Teilnehmer zum 31.12.2022</b>	4
<b>Altersverteilung der IKK<i>promed</i>-Teilnehmer</b>	5
<b>QUALITÄTSSICHERUNGSMÄßNAHMEN INKL. INDIKATOREN UND ZIELERREICHUNG</b>	6
<b>Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechsellentgleisungen (Unterzuckerungen)</b>	7
<b>Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte</b>	8
<b>Ziel 3: Hoher Anteil von Teilnehmer, die ihren individuell vereinbarten HbA1c-Zielwert erreicht haben</b>	9
<b>Ziel 4: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus</b>	10
<b>Ziel 5: Hoher Anteil an augenärztlichen Untersuchungen</b>	11
<b>Ziel 6: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten</b>	12
<b>Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen</b>	13
<b>Weitere berichtsrelevante Aussagen</b>	14
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	15

## Präambel

Zur strukturierten Betreuung chronisch Erkrankter bietet die **IKK gesund plus** für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen *IKKpromed* an. Die *IKKpromed*-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte nach dem besten Stand der Wissenschaft.

Für die Durchführung von *IKKpromed* hat die **IKK gesund plus** Verträge mit Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen geschlossen. In den Verträgen sind Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart.

## Grundlagen

Der vorliegende Bericht gemäß § 137f Absatz 4 Satz 2 des Sozialgesetzbuches 5 stellt auf der Grundlage der DMP-Anforderungen-Richtlinie die von der **IKK gesund plus** durchgeführten versichertenbezogenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung im *IKKpromed* in den folgenden Regionen dar:

- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hessen
- Niedersachsen
- Nordrhein
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- Westfalen-Lippe

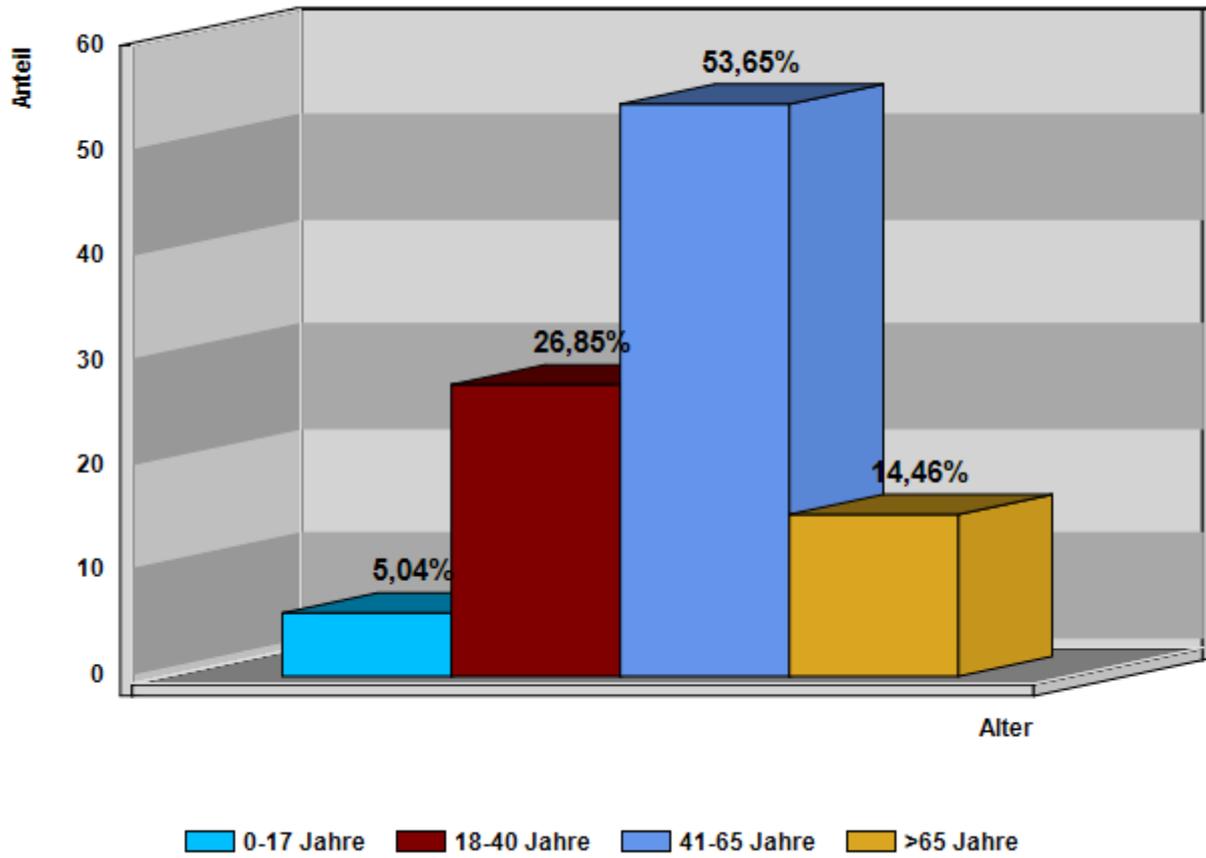
Regionen mit weniger als zehn DMP-Teilnehmern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen generell nicht aufgeführt. Das betrifft die Regionen:

- Baden-Württemberg
- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Schleswig-Holstein

## IKKpromed-Teilnehmer zum 31.12.2022

Region	Anzahl
Baden-Württemberg	7
Bayern	13
Berlin	12
Brandenburg	20
Bremen	82
Hamburg	4
Hessen	14
Mecklenburg-Vorpommern	5
Niedersachsen	93
Nordrhein	18
Rheinland-Pfalz	8
Saarland	0
Sachsen	11
Sachsen-Anhalt	1.028
Schleswig-Holstein	9
Thüringen	15
Westfalen-Lippe	17
<b>Gesamt</b>	<b>1.356</b>

## Altersverteilung IKKpromed-Teilnehmer



## **Qualitätssicherungsmaßnahmen inkl. Indikatoren und Zielerreichung**

Bei erstmaliger Einschreibung erhalten Versicherte zur Sicherstellung einer systematischen, aktuellen Information eine ausführliche Indikationsbroschüre, die grundlegende aktuelle Informationen zur Indikation Diabetes mellitus Typ 1 enthält.

Die weitere Qualitätssicherung wird vorrangig über eine individuelle, anlassbezogene Kommunikation mit den Versicherten geleistet, primär durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, durch Remindersysteme, ggf. kann ein persönliches Telefonat oder ein Gespräch mit dem dafür einschlägig geschulten Mitarbeiter der Krankenkasse stattfinden.

## Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechsellentgleisungen (Unterzuckerungen)

Für Versicherte mit einer Diabeteserkrankung sind stabile Stoffwechselwerte wichtig. Sollte es in der Vergangenheit zu Stoffwechsellentgleisungen gekommen sein, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes und Diabetes-Symptome, Hypo- und Hyperglykämie und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Stoffwechsellentgleisung“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK <i>promed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	k.A
Bayern	0
Berlin	0
Brandenburg	0
Bremen	2
Hamburg	k.A
Hessen	0
Mecklenburg-Vorpommern	k.A
Niedersachsen	2
Nordrhein	0
Rheinland-Pfalz	k.A
Saarland	k.A
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	25
Schleswig-Holstein	k.A
Thüringen	3
Westfalen-Lippe	0
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>

## Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte

Versicherte mit erhöhten Blutdruckwerten oder einer arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck) als Begleiterkrankung erhalten Informationen über die Problematik einer Hypertonie beim Diabetiker und dessen Einflussmöglichkeiten.

QS-Maßnahme: Es werden maximal jährlich ein Informationsbrief und die Broschüre „Bluthochdruck und Diabetes“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK <i>promed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	k.A
Bayern	2
Berlin	3
Brandenburg	8
Bremen	5
Hamburg	k.A
Hessen	3
Mecklenburg-Vorpommern	k.A
Niedersachsen	15
Nordrhein	3
Rheinland-Pfalz	k.A
Saarland	k.A
Sachsen	4
Sachsen-Anhalt	236
Schleswig-Holstein	k.A
Thüringen	7
Westfalen-Lippe	3
<b>Gesamt</b>	<b>289</b>

### **Ziel 3: Hoher Anteil von Teilnehmern, die ihren individuell vereinbarten HbA1c-Zielwert erreicht haben**

Bei Nichteinhaltung des im Rahmen der Therapie gemeinsam mit dem Arzt festgelegten HbA1c-Zielwertes werden den Versicherten Informationen über die Wichtigkeit einer adäquaten Blutzuckereinstellung zugesandt.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief versandt.

<b>Region</b>	<b>Anzahl der mit Informationen versorgten IKKpromed-Teilnehmer</b>
Baden-Württemberg	k.A
Bayern	3
Berlin	6
Brandenburg	12
Bremen	24
Hamburg	k.A
Hessen	7
Mecklenburg-Vorpommern	k.A
Niedersachsen	49
Nordrhein	3
Rheinland-Pfalz	k.A
Saarland	k.A
Sachsen	8
Sachsen-Anhalt	379
Schleswig-Holstein	k.A
Thüringen	13
Westfalen-Lippe	8
<b>Gesamt</b>	<b>512</b>

#### Ziel 4: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus

Bei Diabetikern ist die regelmäßige Inspektion der Füße durch den behandelnden Arzt sehr wichtig. Wenn innerhalb von 12 Monaten dokumentierte Angaben zu Sensibilitätsstörung, Pulsstatus, weiteren Risiken für Ulcus, einem bestehenden Ulcus und/oder zu einer vorliegenden Wundinfektion auf einen auffälligen Fußstatus hinweisen, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Fuß und ggf. Möglichkeiten der Mitbehandlung in diabetischen Fußambulanzen.

QS-Maßnahme: Es wird bei Versicherten ab einem Alter von 18 Lebensjahren maximal einmal im Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Das diabetische Fußsyndrom“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK <i>promed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	k.A
Bayern	1
Berlin	4
Brandenburg	7
Bremen	13
Hamburg	k.A
Hessen	4
Mecklenburg-Vorpommern	k.A
Niedersachsen	16
Nordrhein	2
Rheinland-Pfalz	k.A
Saarland	k.A
Sachsen	3
Sachsen-Anhalt	240
Schleswig-Holstein	k.A
Thüringen	3
Westfalen-Lippe	0
<b>Gesamt</b>	<b>293</b>

## Ziel 5: Hoher Anteil an augenärztlichen Untersuchungen

Wichtig ist die regelmäßige augenärztliche Untersuchung, die mindestens alle 24 Monate erforderlich ist. Ist eine augenärztliche Netzhautuntersuchung nicht regelmäßig durchgeführt oder veranlasst worden, werden Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Auge sowie die Notwendigkeit einer regelmäßigen augenärztlichen Untersuchung versandt.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal innerhalb von 24 Monaten ein Informationsbrief und die Broschüre „Diabetesbedingte Augenerkrankungen“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK <i>promed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	k.A
Bayern	3
Berlin	0
Brandenburg	0
Bremen	0
Hamburg	k.A
Hessen	0
Mecklenburg-Vorpommern	k.A
Niedersachsen	1
Nordrhein	1
Rheinland-Pfalz	k.A
Saarland	k.A
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	44
Schleswig-Holstein	k.A
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>

## Ziel 6: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten

Die Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten ist ein wichtiges Qualitätsziel, um eine kontinuierliche strukturierte Behandlung gewährleisten zu können. Deshalb erhalten die Versicherten Informationen über das Programm, die Bedeutung aktiver Teilnahme und regelmäßiger Arzt-Besuche, wenn innerhalb der vorgesehenen Frist keine gültige Folgedokumentation vorliegt.

QS-Indikator: Anteil der Versicherten mit regelmäßigen Folgedokumentationen (entsprechend dem quartalsweisen bzw. halbjährlichen Dokumentationszeitraum) an allen eingeschriebenen Versicherten.  
Zielwert: Im Mittel 90 Prozent über die gesamte Programmlaufzeit.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK <i>promed</i> -Teilnehmer	Zielerreichungsquote im Berichtszeitraum %
Baden-Württemberg	k.A	k.A
Bayern	0	100,00
Berlin	0	100,00
Brandenburg	3	87,50
Bremen	12	85,54
Hamburg	k.A	k.A
Hessen	3	82,35
Mecklenburg-Vorpommern	k.A	k.A
Niedersachsen	20	83,47
Nordrhein	4	76,47
Rheinland-Pfalz	k.A	k.A
Saarland	k.A	k.A
Sachsen	1	95,83
Sachsen-Anhalt	74	92,97
Schleswig-Holstein	k.A	k.A
Thüringen	2	93,33
Westfalen-Lippe	6	70,00
<b>Gesamt</b>	<b>125</b>	<b>91,20</b>

## Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen

Patientenschulungen unterstützen die Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Im Rahmen von *IKKpromed* werden spezielle Unterrichtsprogramme für Diabetes und Hypertonie angeboten. Die Teilnahme an vom Arzt empfohlenen Schulungen ist wesentlicher Bestandteil des DMP.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Inhalten über die Wichtigkeit der Teilnahme an Schulungen versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten <i>IKKpromed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	k.A.
Bayern	1
Berlin	1
Brandenburg	8
Bremen	0
Hamburg	k.A.
Hessen	0
Mecklenburg-Vorpommern	k.A.
Niedersachsen	1
Nordrhein	0
Rheinland-Pfalz	k.A.
Saarland	k.A.
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	28
Schleswig-Holstein	k.A.
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
<b>Gesamt</b>	<b>39</b>

## Weitere berichtsrelevante Aussagen

### Beendigung der Teilnahme von Versicherten an IKKpromed

Region	Anzahl der IKKpromed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	k.A
Bayern	1
Berlin	1
Brandenburg	3
Bremen	9
Hamburg	k.A
Hessen	4
Mecklenburg-Vorpommern	k.A
Niedersachsen	15
Nordrhein	4
Rheinland-Pfalz	k.A
Saarland	k.A
Sachsen	2
Sachsen-Anhalt	104
Schleswig-Holstein	k.A
Thüringen	2
Westfalen-Lippe	3
<b>Gesamt</b>	<b>148</b>

### Darstellung nach Beendigungsgründen

Grund der Beendigung	Anzahl
Tod	19
Ende der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse	13
Beendigung der Teilnahme durch den Versicherten	1
Fehlende aktive Teilnahme des Versicherten	100
Sonstige Gründe (z.B. medizinische Voraussetzungen nicht mehr gegeben)	15
<b>Gesamt</b>	<b>148</b>

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der **IKK gesund plus** erhalten die Versicherten unter [www.ikk-gesundplus.de](http://www.ikk-gesundplus.de)

Das *IKKpromed*-Team erreichen die Versicherten außerdem per:

Post:                   IKK gesund plus  
                          Servicestelle Ärzte  
                          IKK*promed* Team  
                          39092 Magdeburg

E-Mail:                [IKKpromed@ikk-gesundplus.de](mailto:IKKpromed@ikk-gesundplus.de)

Telefon:              0391/2806-4240

Telefax:             0391/2806-4249